

NEWSLETTER DES FACHBEREICHS
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

4 | 2010

WiWi^{news}



2 Editorial

3 Neues am Fachbereich

4 Auszeichnungen

5 Rankings

6 Forschung

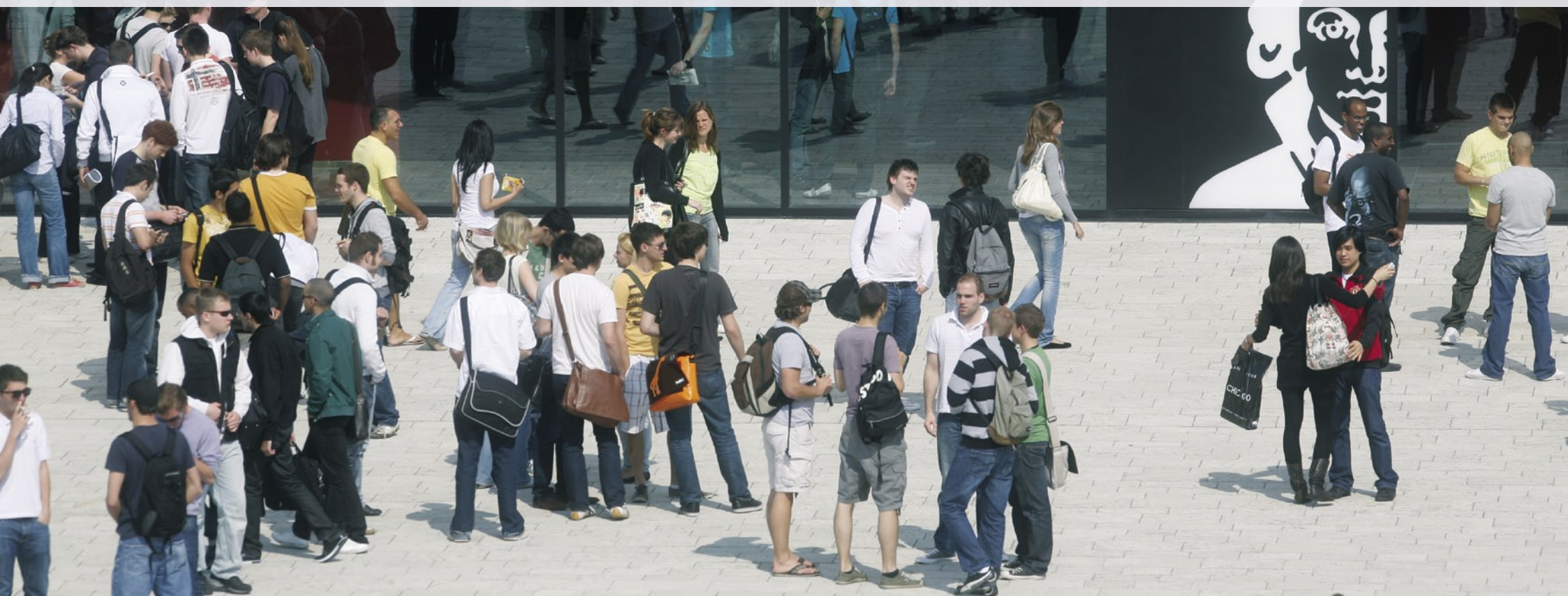
7 Master welcome

11 Go!International

12 WiWi@school

13 Alumni im Porträt

14 Rund um die Bibliothek



Wer am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert, genießt höchste Ausbildungsqualität und individuelle Spezialisierungsmöglichkeiten. Mit mehr als 4000 Studierenden ist unser Fachbereich eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Lehr- und Forschungseinrichtungen Deutschlands. Die Studiengänge decken nahezu das gesamte Spektrum der Wirtschaftswissenschaften ab, wobei von Bachelor und Master bis zu Executive Master of Business Administration sowie Ph.D. und Doktorat verschiedene Abschlüsse angeboten werden.

Für das exzellente Lehrangebot sorgen

50 international erfahrene Professorinnen und Professoren, namhafte Gastdozentinnen und -dozenten sowie rund 100 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Forschungsstärke und Wirtschaftsnähe

sind die bezeichnendsten Merkmale der akademischen Ausbildung.



Liebe Studierende, liebes Professorenkollegium, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Alumni, liebe Freunde und Förderer des Fachbereichs,

im Namen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften begrüße ich insbesondere diejenigen, die ihr Studium an der Goethe-Universität dieses Semester neu aufnehmen.



Prof. Dr. Alfons J. Weichenrieder

Ich freue mich, dass Sie sich für ein Studium in Frankfurt entschieden haben. Und ich freue mich, dass Sie einen unserer begehrten Studienplätze erhalten haben.

Die Wahl des Studienprogramms, aber auch die Wahl des Studienorts, zählen sicher zu den Entscheidungen im Leben mit der größten Tragweite. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre Entscheidung nicht bereuen werden und das Studium hier in Frankfurt für Sie zu einer Erfahrung führt, die Ihr Leben nachhaltig bereichern wird.

Die Goethe-Universität und insbesondere unser Fachbereich befinden sich seit einigen Jahren in einer stürmischen Phase der Weiterentwicklung. Die Prozesse und Strukturen wurden mehr und mehr nach internationalen Standards ausgerichtet und durch die Akkreditierung bei der amerikanischen Association to Advance Collegiate Schools of Business einer kontinuierlichen Überprüfung unterworfen. Mit

mutigen Berufungen haben wir unseren Lehrkörper in den letzten Jahren verjüngt und internationalisiert, der Anteil an Professorinnen wurde erhöht.

Dieser Prozess findet inzwischen breite Anerkennung. Das Shanghai Ranking sieht uns als einzigen deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich unter den Top-100 weltweit. Und eine kürzliche Befragung von 534 Personalchefs großer deutscher Unternehmen durch die „WirtschaftsWoche“ bestätigt, dass unsere Absolventinnen und Absolventen sehr gefragt sind. Die VWL belegte Platz 1, die BWL trotz der Konkurrenz durch teure Privatuniversitäten einen sehr guten 8. Rang.

Das ist gut zu wissen. Wenn es jedoch darum geht, im neuen Studium schnell in die Gänge zu kommen, hilft das alles wenig. Daher gibt es für die Masterstudierenden einen umfangreichen Informationstag und für die neuen Bachelorstudierenden die Einführungswoche, in der man die

Universität und vielen neuen Kommilitonen schnell kennenlernt. Aber egal, ob Sie in den Genuss des Masterinfotags oder der E!Woche kommen konnten oder nicht, gehen Sie offen und interessiert auf Ihre Mitmenschen zu. Die Universität lebt von Interaktion und auch von Ihren Fragen!

Ich wünsche allen unseren neuen Studierenden ein erfolgreiches Studium. Ich hoffe, dass meine Kollegen und ich Sie für ökonomische Probleme und Fragestellungen begeistern können. Bringen Sie Offenheit und intellektuelle Neugierde mit, und lassen Sie sich begeistern!

Mit den besten Wünschen

Prof. Dr. Alfons J. Weichenrieder

Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Neue Juniorprofessoren in der Makroökonomie



Prof. Pooyan Amir Ahmadi hat zum 15. August die Juniorprofessur für Empirische Makroökonomie übernommen. Amir Ahmadi studierte Ökonomie an der Berliner Humboldt-Universität sowie in Princeton und war wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Harald Uhlig, der auch seine Abschlussarbeit betreute. Im Anschluss an sein PhD-Studium forschte Ahmadi an der Europäischen Zentralbank; seine Forschungsschwerpunkte liegen auf Angewandter Ökonometrie, (Bayesianischer) Zeitreihenökonomie sowie Geldpolitik. Auch in der Lehre wird er sich auf Themen der Empirischen Makroökonomie konzentrieren und Kurse im Bereich der theoretischen wie angewandten Zeitreihenökonomie und der makroökonomischen Politik anbieten.



Die Juniorprofessur für makroökonomische Theorie wurde am 1. September mit **Prof. Ctirad Slavik** besetzt. Der Tscheche studierte zunächst an der Karl-Universität in Prag und anschließend an der University of Minnesota in Minneapolis. Dort machte er seinen Master in Economics und war dann Assistent von Prof. Fabrizio Perri. Vor Kurzem schloss er seine PhD-

Arbeit ab, die von Larry Jones und Narayana Kocherlakota betreut wurde. Neben seinem Studium arbeitete Slavik von 2007 bis 2010 als Research Analyst bei der Federal Reserve Bank of Minneapolis.

Bei der Wahl ihres zukünftigen Arbeitsumfelds habe der Standort Frankfurt eine wesentliche Rolle gespielt, betonen die beiden neuen Juniorprofessoren, denn das Finanzzentrum mit der Bundesbank, der Europäischen Zentralbank und nicht zuletzt der Goethe-Universität als Forschungsstandort für den Bereich der Geldpolitik bietet viele Möglichkeiten. „Außerdem habe ich hier das Glück, mit profilierten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten zu können. Ich freue mich auf eine produktive Zeit am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften“, so Amir Ahmadi.

EUREX Stiftungsjuniorprofessur



Zum 1. September hat **Prof. Grigory Vilkov** die EUREX Stiftungsjuniorprofessur für BWL, insb. Derivate angetreten. Nach seinem Studium in Moskau ging Vilkov zunächst in die USA, wo er einen MBA an der University of Rochester absolvierte, bevor er im Anschluss daran an der renommierten INSEAD Fontainebleau in Frankreich studierte. Dort schloss er im

Jahr 2008 mit einem PhD in Management erfolgreich ab.

Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität ist Grigory Vilkov seit 2006 tätig. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter und später Assistent an der Professur für BWL, insb. Derivate von Prof. Dr. Christian Schlag und konnte bereits in der bedeutendsten Zeitschrift für den Bereich Finanzen, dem *Journal of Finance*, publizieren. Vilkov wird als Juniorprofessor zu den Themen Portfolio-Optimierung, Asset Pricing und Derivate forschen und lehren.

Gestiftet wird die Juniorprofessur von der *European Exchange EUREX*, einer der weltweit größten Terminbörsen für Derivate. Sie ist zu gleichen Teilen im Besitz der Deutschen Börse AG und der *SIX Swiss Exchange*.

Stiftungsprofessur für Versicherungswirtschaft



Prof. Dr. Helmut Gründl von der Berliner Humboldt Universität hat den Ruf auf die neu geschaffene Stiftungsprofessur für Versicherungswesen, Versicherungsaufsicht und Versicherungsregulierung angenommen. Gründl wird bereits zum kommenden Wintersemester 2010/11 zur Abteilung Finanzen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften stoßen. Verknüpft

mit der am House of Finance angesiedelten Stiftungsprofessur ist die Gründung und der Aufbau eines „International Center for Insurance Regulation“.

Gründl promovierte und habilitierte an der Universität Passau und ist seit 1999 Professor für BWL an der Humboldt Universität, wo er den Dr. Wolfgang Schieren-Lehrstuhl für Versicherungs- und Risikomanagement inne hat. Seine Forschungsschwerpunkte liegen u. a. in der Altersvorsorge und Fragen der Risikoallokation.

Die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und mit Unterstützung des Landes Hessen gestiftete Professur ist die neunte Stiftungsprofessur am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. (ag)

CareerCenter der Goethe-Universität Frankfurt am Main

- **Studentenjobs**
- **Einstiegspositionen**
- **Praktika und Minijobs**
- **Workshops und Beratung**
- **Zusatzqualifikationen**

Besuchen Sie uns in unserem Beratungsbüro im Hörsaalzentrum auf dem Campus Westend!

Jetzt **downloaden!**

Der KarrierePlaner
Wintersemester 2010/2011
unter:
www.careercenter-jobs.de



Auszeichnungen

Jan Pieter Krahen wird EFA Präsident



Jan Pieter Krahen, Professor für BWL, insb. Kreditwirtschaft und Finanzierung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität, wird neuer Präsident der European Finance Association. Die Wahl erfolgte während der 37. Jahrestagung der EFA, die von 25.–28. August am House of Finance der Goethe Universität stattfand. Krahen, bislang Vize-Präsident der EFA, wird zum Jahreswechsel Kristian Miltersen von der Copenhagen Business School ablösen.

Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer ist Krahen Direktor des Center of Financial Studies und Mitglied der Expertenkommission der Bundesregierung zur Finanzmarktreform. Die EFA wurde 1974 mit dem Ziel gegründet, eine gemeinsame Kommunikationsplattform für Wissenschaftler und Fachleute aus der Praxis der Finanzwelt auf europäischer Ebene und darüber hinaus zu schaffen.

Bundesverdienstkreuz für Hartmut Kreikebaum



Prof. em. Dr. **Hartmut Kreikebaum** wurde noch von Bundespräsident Horst Köhler das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Gewürdigt wurde Kreikebaums vielfältiges ehrenamtliches Engagement.

Überreicht wurde der Orden in der Hessischen Staatskanzlei durch Staatssekretär Dr. Rudolf Kriszeleit, der selbst von 1974–1979 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Volkswirtschaftslehre studierte. In seiner Laudatio hob Kriszeleit hervor, dass Kreikebaum bereits Anfang der 1970er-Jahre auf die ökologischen Grenzen des Wachstums aufmerksam machte. In Lehre und Forschung befasste er sich insbesondere mit Themen des Umweltschutzes im Sinne von Prävention anstelle nachsorgender Umweltschutzmaßnahmen. Dafür trat er nicht nur auf zahlreichen Vortragsreisen in Entwicklungsländern ein, sondern er engagierte sich darüber hinaus in der heimischen Hochschullandschaft – beispielsweise bei der Gründung der Kommission „Umweltwirtschaft“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft.

Seine ehrenamtlichen Aufgaben umfassen u.a. den kommunalen Landschaftsschutz sowie die Förderung regenerativer Energien in Hessen. Seit 2004 ist er zudem als Prädikant der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau tätig.

Gossen-Preis für Roman Inderst



Roman Inderst, seit 2006 Professor für Finanzen und Ökonomie am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, erhielt auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Kiel den Hermann Heinrich Gossen-Preis 2010. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich verliehen und zeichnet Wirtschaftswissenschaftler aus dem deutschen Sprachraum aus, die internationales Ansehen gewonnen und das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Bei der Preisvergabe werden internationale Top-Publikationen und insbesondere die Häufigkeit der Nennungen im Social Science Citation Index beachtet.

Bereits vor zwei Jahren erhielt Inderst vom Europäischen Forschungsrat einen „ERC Grant“ über 1,3 Millionen Euro, im letzten Jahr den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgesellschaft.

Ehrenbürgerwürde für Alexander Demuth



Für seine Verdienste um die Universität hat der renommierte PR-Berater **Alexander Demuth** die Ehrenbürgerwürde der Goethe-Universität erhalten. Demuth hat sich

nachhaltig um die intensive Verbindung zwischen der Frankfurter Bürgergesellschaft und der Goethe-Universität verdient gemacht. Auf seine Veranlassung hin entstanden eine ganze Reihe wichtiger, bürgernaher Veranstaltungsformate, die er auch logistisch unterstützte. Demuth engagiert sich darüber hinaus seit vielen Jahren als Lehrbeauftragter der Abteilung Marketing am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Seine Kurse zur „Strategischen Unternehmenskommunikation“ erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Studierenden. So konnte Demuth im Sommersemester 2009 den dritten Platz in der Lehrevaluation des Fachbereichs in der Gruppe „Master- und Diplomveranstaltungen“ erzielen.

Dekan Alfons Weichenrieder bedankt sich bei Alexander Demuth für sein Engagement für den Fachbereich wie für die gesamte Goethe-Universität und gratuliert zu dieser ehrenvollen Auszeichnung.

Kontakt: Abteilung Marketing und Kommunikation, Tel: 069/798-22472

Nobelpreisträger Reinhard Selten wird 80 Jahre alt

Am 5. Oktober feierte **Reinhard Selten**, Alumnus der Goethe Universität, seinen 80. Geburtstag. Selten studierte von 1951 bis 1957 zunächst Mathematik und war der erste Student, der sich an der naturwissenschaftlichen Fakultät für das Nebenfach „Mathematische Ökonomie“ einschrieb. Bereits damals entdeckte er sein Interesse für spieltheoretische Probleme, dem er nach Abschluss seines Diploms als Mitarbeiter des Frankfurter Ökonomen Prof. Heinz Sauer mann verstärkt nachgehen konnte.

Die erste Publikation von Selten erschien in Zusammenarbeit mit Sauer mann 1959 mit dem Titel „Ein Oligopol experiment“. Beide gelten seither als die Begründer der experimentellen Wirtschaftsforschung in Deutschland. 1961 schloss Selten seine Dissertation zur „Bewertung von n-Personenspielen“ ab und legte damit den Grundstein für sein folgendes Werk. In seiner insgesamt zehnjährigen Zeit als Assistent von Prof. Sauer mann entwickelte Selten seine spieltheoretischen

Überlegungen weiter und er publizierte Beiträge, wie den über die „Spieltheoretische Behandlung eines Oligopolmodells mit Nachfragerträchtigkeit“, für die er 1994 den Nobelpreis für Wirtschaft erhalten sollte. Bis heute ist Selten der einzige deutsche Wirtschaftsnobelpreisträger.



Bei seinen zahlreichen Forschungsaufenthalten in Princeton, Washington oder an der University of California, Berkeley, traf er auf die wesentlichen

Akteure der Spieltheorie seiner Zeit, wie Oskar Morgenstern und seine Mitarbeiter Robert J. Aumann und Michael Maschler, oder Tom Marschak und Austin Hoggatt. Seinen langjährigen Forschungskollegen John C. Harsanyi, mit dem er gemeinsam den Nobelpreis gewann, lernte er bei einem Workshop 1965 in Jerusalem kennen.

Nach dem Abschluss seiner Habilitation in Frankfurt wurde Selten zunächst

zum Professor an der FU Berlin berufen, bevor er für 12 Jahre an die Universität Bielefeld ging. Seit 1984 ist er Professor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Lange Jahre war Selten Vorsitzender der European Economic Association EEA und er ist Ehrenmitglied der American Economic Association (AEA). Zahlreiche weitere Ehrungen wurden Reinhard Selten zuteil, so erhielt er insgesamt elf Ehrendokortitel, darunter bereits 1991 die Ehrendoktorwürde der Goethe-Universität. Ehrenprofessor ist Selten an der Tongji wie der Jiaotong Universität in Shanghai. 2006 wurde ihm der Orden „Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste“ verliehen.

„Die Frankfurter Ökonomen haben Ihnen viel zu verdanken und Ihre Schaffenskraft ist uns immer noch leuchtendes Vorbild“, so Dekan Alfons Weichenrieder.

(ag)

Shanghai Ranking 2010

Erneut Top 100 Platzierung



Wieder konnte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine hervorragende Platzierung beim 2010 Academic Ranking

of World Universities der Shanghai Jiao Tong University erzielen (www.arwu.org/index.jsp). Als einzige deutsche Hochschule kommt die Goethe-Universität in diesem Jahr im Bereich Economics/Business unter die TOP 100 (Rangplätze 78–100).

Eine neu eingeführte Kategorie, die aktuelle Forschungsergebnisse besonders gewichtet, kommt dem Fachbereich zugute. Dabei wird der Prozent-Anteil der Publikationen in den TOP 20% Zeitschriften gegenüber allen Veröffentlichungen gesondert bewertet. Mit 64,6 von 100 möglichen Punkten schließt der Fachbereich in dieser Kategorie besser ab als z.B. die Universitäten Cambridge (insgesamt Rang 16) oder Oxford (Rang 21).

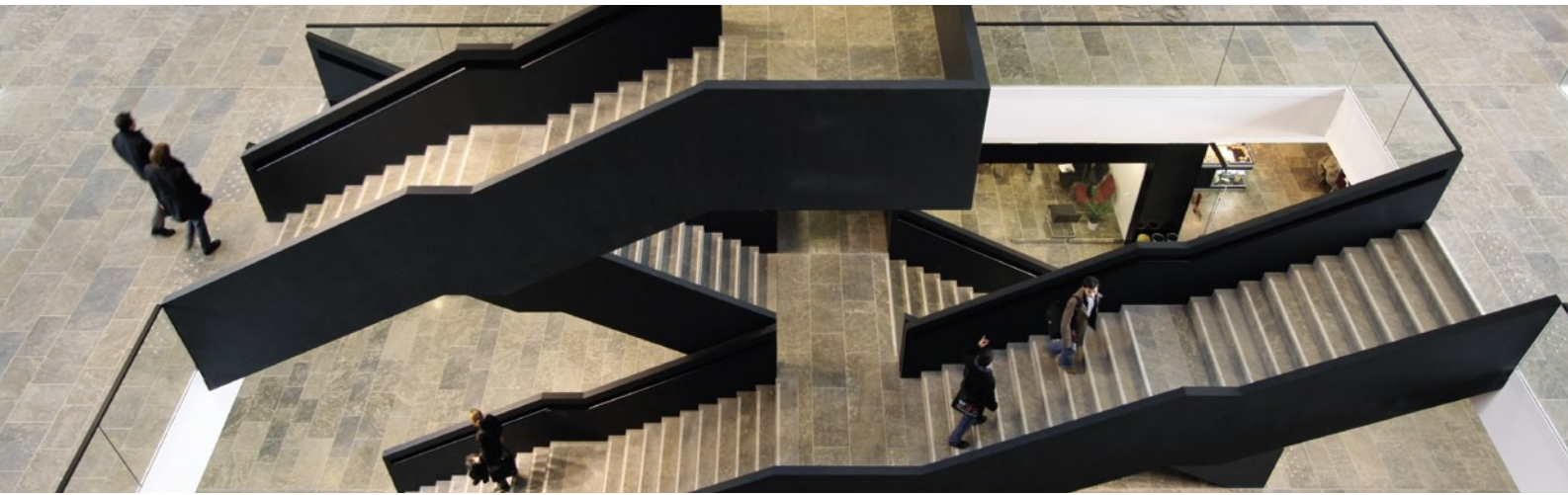
Die Goethe-Universität insgesamt liegt weltweit auf den Rangplätzen 101–150; in Europa bedeutet dies Platz 34–56, in Deutschland 6–10. Eine weitere TOP 100 Platzierung erreicht die Goethe Universität im Fach Physik (Rang 48).

GoWiWi Informationstag



Für Bachelorinteressierte findet am 9. Dezember von 12–15 Uhr ein GoWiWi-Informationstag auf dem Campus Westend statt. Programm und Anmeldung stehen unter: www.gowivi.de bereit.





Weiterempfehlungsbereitschaft und Kundenwert

Eine aktuelle Studie von Philipp Schmitt, Steffen Meyer und Prof. Bernd Skiera beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen der Weiterempfehlungsbereitschaft und dem Kundenwert. Im Kundenmanagement geht es vor allem um die Frage, welche Kennzahlen sich als Frühindikator für den Kundenwert eignen. Der Kundenwert ist dabei der Wert eines Kunden aus Unternehmenssicht und berechnet sich als diskontierter Wert aller zukünftigen Deckungsbeiträge.

Ein möglicher Frühindikator für den Kundenwert ist die Weiterempfehlungsbereitschaft eines Kunden, die die Basis für das sog. „Net Promoter Score“-Konzept bildet. Anhand der Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Unternehmen X einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen werden?“ wird auf einer Skala von 0 (unwahrscheinlich)

bis 10 (äußerst wahrscheinlich) die Bereitschaft eines Kunden zur Weiterempfehlung des Unternehmens gemessen. Befürworter (Promotoren) sind dabei diejenigen, die mit 9 oder 10 antworten, Kritiker (Detraktoren) diejenigen, die mit 0–6 antworten. Der Net Promoter Score ist die Differenz zwischen dem prozentualen Anteil an Promotoren und Detraktoren.

Das NPS-Konzept ist aufgrund seiner Einfachheit in der Praxis weit verbreitet. Unterstellt wird, dass (i) ein positiver, nicht-linearer Zusammenhang zwischen der Weiterempfehlungsbereitschaft eines Kunden und dessen Kundenwert besteht sowie (ii) die Kennzahl Weiterempfehlungsbereitschaft aussagekräftiger ist als die Kennzahl Zufriedenheit. Allerdings wurden diese für das Kundenmanagement zentralen Behauptungen bis dato noch nicht empirisch überprüft.

Die vorliegende Studie untersucht anhand eines Datensatzes von 561 Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche den Zusammenhang zwischen der Weiterempfehlungsbereitschaft (bzw. Zufriedenheit) eines Kunden und dessen Kundenwert. Der Kundenwert ist hierbei der abgezinste Wert aller zukünftigen Deckungsbeiträge des jeweiligen Kunden unter Berücksichtigung von dessen Kundenbindung und wurde nach der Erhebung der Weiterempfehlungsbereitschaft ermittelt. Dadurch wurde der erwarteten kausalen Richtung (heutige Weiterempfehlungsbereitschaft beeinflusst zukünftigen Kundenwert) Rechnung getragen.

Die Ergebnisse zeigen aber, dass die Weiterempfehlungsbereitschaft zwar den Deckungsbeitrag, nicht jedoch die Kundenbindung erhöht. Die Weiterempfehlungsbereitschaft hat im vorliegenden Datensatz keinen statistisch signifikanten Einfluss auf den Kunden-

wert – ganz im Gegensatz zur Kennzahl Zufriedenheit. Der erwartete nicht-lineare Zusammenhang zwischen Weiterempfehlungsbereitschaft (bzw. Zufriedenheit) und Kundenwert konnte in der Studie folglich nicht bestätigt werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Weiterempfehlungsbereitschaft nur bedingt als Frühindikator im Kundenmanagement geeignet und außerdem der Kennzahl Zufriedenheit im vorliegenden Fallbeispiel unterlegen ist. Die Studie trägt somit zu einem besseren Verständnis des in der Praxis populären NPS-Konzepts bei, kann jedoch dessen vermeintliche Überlegenheit als Mess- und Steuerungsinstrument im Marketing nicht bestätigen.



Prof. Dr. Bernd Skiera hat den Lehrstuhl für Electronic Commerce an der Goethe-Universität Frankfurt am Main inne (www.ecommerce.wiwi.uni-frankfurt.de), ist im Vorstand des eFinance-Lab (www.efinance-lab.com) und Projektleiter im von der Commerzbank unterstützten Retail-Banking Competence Center. Darüber hinaus unterrichtet er an der Goethe Business School (www.gbs.uni-frankfurt.de) im Rahmen des Executive MBA-Programms mit der Fuqua School of Business an der Duke University, von 2003–2007 leitete er zudem das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt PREMIUM zu „Preis und Erlösmodelle im Internet“ (www.internetoe-konomie.uni-frankfurt.de).

Master welcome! Informationen rund um das Masterstudium

Wir freuen uns, den dritten Jahrgang Masterstudierender begrüßen zu können!

Um den Einstieg in ein erfolgreiches Studium so einfach wie möglich zu gestalten, erhalten Masterstudierende aller Programme erste wichtige Informationen in einer zentralen Master-Informationsveranstaltung am 18. Oktober 2010 sowie weitergehende Einführungen direkt in den jeweiligen Studienprogrammen. Im Rahmen der Einführungsveranstaltung werden Leitfäden überreicht, die alle wichtigen Informationen rund um das gewählte Masterprogramm und das universitäre Leben enthalten. Für spezielle Fragen zum gewählten Studium sind die Programmkoordinatoren der jeweiligen Programme die richtigen Ansprechpartner. Die Kontaktdaten findet man unter folgender Internetseite: www.wiwi.uni-frankfurt.de/studienprogramme/master/go-master/fachberatung-master.html.

Darüber hinaus stellen die Goethe-Universität und der Fachbereich eine breite Palette an Informationen rund um das Masterstudium, sportliche und kulturelle Angebote sowie zahlreiche Möglichkeiten, sich auch außerhalb des Studiums zu engagieren, bereit. Im Folgenden wird eine Auswahl präsentiert.

Erste zentrale Anlaufstelle für Studierende

des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ist das **SSIX Info Center**. Hier helfen studentische Mitarbeiter bei allgemeinen Fragen, darunter auch Fragen zu Wohnmöglichkeiten. Ein Stadt- und Campusplan ist ebenfalls erhältlich, außerdem können Räume im Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften für Lerngruppenarbeiten gebucht werden.

Das **SSIX Info Center** befindet sich ebenfalls im Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (RuW), Raum 1.203 (1. OG), Grüneburgplatz 1, Tel.: +49 (0) 69 798-7749, E-Mail: ssix-infocenter@wiwi.uni-frankfurt.de. Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17 Uhr und Fr 9-12 Uhr.

Weitere Lern- und Arbeitsmöglichkeiten bietet die **Bibliothek Recht und Wirtschaft** (BRuW). Detaillierte Informationen hierzu stehen auf Seite 15.

Für die Arbeit am PC können außerhalb der Veranstaltungszeiten auch die E-Learning-Räume im 1. OG des RuW-Gebäudes als **PC-Pool** genutzt werden. Eine Übersicht über alle PC-Pools der Goethe-Universität kann man unter folgender Internetseite abrufen: www.rz.uni-frankfurt.de/services/hard/raeume.html.

Auf folgender Internetseite bietet das **Prüfungsamt** spezielle Servicezeiten für Masterstudierende an: www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/pruefungsamt/service-und-kontakt/servicezeiten-master.html.

Bei Fragen zur Planung des Studienverlaufs, der Organisation des Studiums etc. steht die **Studienfachberatung** während der offenen Sprechstunden mittwochs von 10-12 und 14-16 Uhr zur Verfügung (www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/studienberatung/master-beratung.html).

Zusätzliche Informationsangebote wie etwa eine Beratung in sozialen Fragen oder zur Finanzierung des Studiums bietet das **International Office**. Einige hilfreiche Empfehlungen können auch dem „Guide for Visiting Students“ entnommen werden, zu finden hier: www.uni-frankfurt.de/english/international/exchprog/index.html.



Und nach dem Lernen?

Wer sich auch in der Freizeit an der Universität engagieren möchte, hat die Möglichkeit, bei einer der zahlreichen **studentischen Initiativen** am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften aktiv mitzumachen – darüber freuen sich die Initiativen immer! Die Engagementmöglichkeiten sind aufgelistet unter www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/fachschaft-und-studentische-initiativen.html.

Eine prima Gelegenheit, um mit Unternehmen der Region Frankfurt ins Gespräch zu kommen, bieten die zahlreichen Veranstaltungen am Fachbereich, organisiert durch die Alumni-Vereine, sowie die Veranstaltungsreihe „Bachelor meets Business“, bei der es nun heißt „**Master also welcome!**“. Termine und teilnehmende Unternehmen finden Sie unter folgendem Link: www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-infocenter/bachelor-meets-business.html.

Wer sich für Praktika-Ausschreibungen interessiert oder eine Nebenbeschäftigung sucht, kann sich beim **Career Center** der Universität informieren: www.careercenter-jobs.de.

Auch der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften platziert Stellenausschreibungen: www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-infocenter/wiwi-jobs.html.

Kulinarisch hat die Goethe-Universität ebenfalls einiges zu bieten. Mehrere **Mensas und Cafeterias** des Studentenwerks (www.studentenwerk-frankfurt.de) sorgen für ein abwechslungsreiches Angebot an Speisen und Getränken. Im Anbau „Casino“ gibt es sogar abends noch Pizzas, Flammkuchen, Cocktails und mehr. Mein besonderer Tipp für Kaffeeliebhaber ist das Studentencafé „Hoppenworth & Ploch“ (www.hoppenworth-ploch.de) auf dem Campus Westend im Foyer zwischen dem Susanna-von-Klettenberg- und dem Alfred-Delp-Haus.

Doreen Günther, Leiterin SSIX-Student Services
E-Mail: ssix-infocenter@wiwi.uni-frankfurt.de

Interviews mit Masterabsolventen

Studiengang „Master of Science in Management“

Anne Justenhoven (24)

Sie sind eine der ersten Masterabsolventinnen im „Master of Science in Management“-Programm. Wie fühlen Sie sich?

Sehr gut. Mit der Abgabe meiner Master-Thesis habe ich alle prüfungsrelevanten Punkte erledigt, und nach einem schönen Sommer freue ich mich jetzt auf das Arbeitsleben.

Was hat Ihnen an diesem Studiengang am meisten gefallen?

Besonders gefallen hat mir die Veranstaltung Consulting bei Prof. Friebe, weil sie Eigeninitiative forderte, einen sehr guten Einblick in die Beratungsindustrie und das Kennenlernen verschiedenster Projekte und Unternehmen ermöglichte. Außerdem gab es ein Seminar, das in Kooperation mit der Unternehmensberatung Accenture durchgeführt wurde: Das Themengebiet war sehr breit gefächert und erforderte selbstständiges Arbeiten. Unterstützt wurden wir Studierende durch Consultants des Unternehmens, die uns wichtige Tipps zur Präsentation und Business-Case-Erstellung lieferten. Die beste Seminargruppe durfte bei der Accenture Campus Challenge in Kronberg antreten.

Warum haben Sie sich für ein Masterstudium an der Goethe-Universität entschieden?

Hier in Deutschland haben wir herausragende Universitäten, und gerade die Goethe-

Anne Justenhoven mit Kommilitonen auf dem Campus während der WM 2010



Universität hat anerkannte Professoren. Vor dem Masterstudium habe ich bereits ein duales Studium zum Diplom-Betriebswirt (BA) an der Berufsakademie Mannheim im Fachbereich Logistik absolviert. Anschließend wollte ich mich fachlich weiterentwickeln, und durch den „Master of Science in Management“ konnte ich mein breites betriebswirtschaftliches Spektrum festigen und sogar noch erweitern.

Würden Sie Frankfurt, die Goethe-Universität und den Campus Westend als guten Studienstandort weiterempfehlen? Was hat Sie begeistert?

Der neue Campus Westend verbindet optimale Lernbedingungen mit angenehmer Atmosphäre. Sehr praktisch ist, dass Masterstudierende nicht nur die große Rechts- und Wirtschaftswissenschaften-Bibliothek, sondern auch die Bibliothek des House of Finance nutzen können. Die vielen Studentencafés und im Sommer der Biergarten ermöglichen neben dem Lernen einen Austausch in ungezwungenem Rahmen. Während der Fußballweltmeisterschaft wurden auf dem Campus sogar große Leinwände aufgestellt – das Public Viewing mit so vielen Studierenden war großartig!

Welche Tipps würden Sie zukünftigen Masterstudierenden geben?

Der Master fördert zwar das theoretische Wissen, die Bedeutung von Praxiserfahrungen ist aber nicht zu unterschätzen. Deshalb ist es sinnvoll, in den Semesterferien Praktika zu absolvieren, im Idealfall auch im Ausland. Ich habe zum Beispiel ein Praktikum bei meinem heutigen Arbeitgeber in Paris gemacht. Dabei konnte ich nicht nur wichtige Erfahrungen sammeln, sondern auch nützliche Kontakte knüpfen.

Wie sieht Ihre Zukunftsplanung nach dem Master aus? Wo werden Sie leben?

Seit dem 1. September bin ich als Senior Business Analyst in Frankfurt bei BearingPoint in der Unternehmensberatung angestellt. Ich arbeite an einer Schnittstelle zwischen den Bereichen Financial Services und Commercial Services. Somit habe ich die Möglichkeit, mein Wissen aus dem Bereich Supply Chain Management und meine Finanzkenntnisse miteinander zu verbinden.

Studiengang „Master in Money and Finance“

Stefan Pitschner (27),

Tomáš Brzobohatý (24)

Sie gehören zu den ersten Masterabsolventen im „Money and Finance“-Programm. Wie fühlen Sie sich?



Stefan Pitschner

Stefan: *Ich bin sehr froh, mich für das MMF-Programm entschieden zu haben. Ich blicke auf zwei Jahre zurück, die für mich in jeder Hinsicht lohnenswert waren, denn ich habe sehr viel gelernt, jede Menge Freundschaften geschlossen und mich persönlich weiterentwickelt.*

Tomáš: *Erleichtert, entspannt und aufgeregt. Ich habe gerade meine Master-Arbeit abgegeben und bin praktisch schon unterwegs zu einem vierwöchigen Urlaub in der Mongolei und China. Danach fängt der Ernst des Lebens an: Arbeit.*

Was hat Ihnen an diesem Studiengang am meisten gefallen?

Stefan: *Es gibt eigentlich nichts, was mir nicht*

Interviews mit Masterabsolventen

gefallen hat. Besonders positiv bewerte ich neben der akademischen Qualität des Programms das Gemeinschaftsgefühl, das sich in unserem MMF-Jahrgang innerhalb kürzester Zeit entwickelt hat. Außerdem war der enge Kontakt zu den Professoren und Professorinnen im House of Finance ein völlig neues Erlebnis für mich. Toll war auch, dass ich sogar schon während meiner Zeit im MMF in der Lehre sowie unterstützend in der Forschung tätig werden konnte.



Tomáš Brzobohatý

Tomáš: Ich fand die Lernbedingungen hervorragend. Wir waren eine recht kleine Gruppe von ca. 25 interessierten und motivierten Studierenden, und es wurde in den Kursen zwar hart gearbeitet, es

ging aber sehr „familiär“ und interaktiv zu. Die Kursauswahl war ziemlich vielfältig: Sie reichte von streng wissenschaftlichen Themen bis hin zu Kursen, die von Praktikern aus der EZB und anderen Institutionen gehalten wurden.

Warum haben Sie sich für ein Masterstudium an der Goethe-Universität entschieden?

Stefan: Ich war auf der Suche nach einem bezahlbaren Programm, das meine akademischen Interessen möglichst gut abdeckt. Die Goethe-Universität kann sich durchaus mit vielen anderen

renommierten europäischen Universitäten messen. Gerade für die Themenschwerpunkte des MMF, also Geld und Währung sowie Finance, habe ich in Europa kaum vergleichbare Angebote gefunden.

Tomáš: Für ein Masterstudium in Deutschland habe ich mich aus drei Gründen entschieden: Erstens wegen der räumlichen und kulturellen Nähe zu meinem Heimatland Tschechien, zweitens wegen des guten Angebots an Stipendien für ausländische Studierende – ich selbst hatte ein Stipendium vom DAAD. Drittens schließlich wegen des hervorragenden Rufs der Goethe-Uni und ihrer engen Verbindungen zur Europäischen Zentralbank und zur Deutschen Bundesbank – ich interessiere mich nämlich besonders für Geldpolitik und Makroökonomie. Für mich persönlich hatte dieses Master-Programm einfach das beste Preis-Leistungs-Verhältnis, auch im internationalen Vergleich.

Würden Sie Frankfurt, die Goethe-Universität und den Campus Westend als guten Studienstandort weiterempfehlen? Was hat Sie begeistert?

Stefan: Der neue Campus Westend ist wirklich Klasse. Was hier für die Studenten geschaffen worden ist, bietet ein perfektes Umfeld für ein erfolgreiches Studium. Natürlich hängt die Qualität der Studiengänge nicht primär von den Gebäuden ab, aber die Verfügbarkeit von Computern, Gruppenräumen und guter Technik in Vorlesungs- und Seminarräumen ist schon wichtig. Die Studierenden im „Master in Money

and Finance“ haben außerdem die Möglichkeit, von der Infrastruktur des House of Finance Gebrauch zu machen. Wir haben z.B. während der zwei Jahre oft bis weit nach Mitternacht in der Bibliothek des House of Finance gemeinsam gelernt.

Außerdem sind natürlich in Frankfurt auch die Möglichkeiten für Praktika und Jobs außergewöhnlich gut. Viele meiner Kommilitoninnen und Kommilitonen haben hiervon profitiert und zeitweise im Investment Banking oder bei der Europäischen Zentralbank gearbeitet. Alumni-Organisationen wie z.B. die Goethe Money and Macro Association können hier natürlich helfen und stellen häufig wertvolle Kontakte zwischen Unternehmen und Studierenden her.

Tomáš: Der Campus ist definitiv großartig ausgestattet und ziemlich modern. Am Anfang hatte ich ehrlich gesagt das Gefühl, ein bisschen isoliert vom Rest der Stadt zu sein, das hat sich aber im Laufe der Zeit geändert: Es haben jede Menge Geschäfte und Restaurants in der Nähe eröffnet, und es wird zunehmend lebendiger. Ich selbst habe nicht auf dem Campus gelebt, aber Freunde von mir – und denen hat es sehr gut gefallen.

Welche Tipps würden Sie zukünftigen Masterstudierenden geben, was sollten sie vorab wissen?

Stefan: Es ist wichtig, sich einen Masterstudiengang auszusuchen, der gut zu den eigenen Interessen passt. Beim Master in Money and Finance sollte man sich zum Beispiel darüber im Klaren

sein, dass das Studium nicht nur aus Finance, sondern zur Hälfte auch aus Veranstaltungen des Bereichs Volkswirtschaftslehre bzw. Geld und Währung besteht. Meiner Meinung nach ist diese Kombination aus fachlicher Sicht absolut sinnvoll, aber man muss eben Interesse für beide Seiten mitbringen.

Tomáš: Nehmt das Studium von Beginn an ernst. Arbeitet nach Möglichkeit als studentische Hilfskräfte oder Forschungsassistenten an einem der Lehrstühle, macht das eine oder andere Praktikum und nutzt eure Chance herauszufinden, was euch liegt und was ihr in der Zukunft wirklich machen wollt. Zu guter Letzt: Pflegt soziale Kontakte mit euren Kommilitoninnen und Kommilitonen; das hilft euch sowohl im Studium als auch danach.

Wie sieht Ihre Zukunftsplanung nach dem Master aus? Wo werden Sie leben?

Stefan: Ich bin nach Barcelona gezogen, wo ich an der Universität Pompeu Fabra am Graduate Programme of Economics, Finance and Management im Bereich Volkswirtschaftslehre teilnehme. Ich habe hier durch ein Stipendium die Möglichkeit, forschungsorientierte Kurse zu besuchen und halte selbst Übungen für die Bachelorstudierenden ab.

Tomáš: Ich werde in Frankfurt bei der Wirtschaftsberatung Nera arbeiten, mit Spezialisierung auf Transfer Pricing. Später möchte ich dann gerne auch andere Städte kennenlernen – mal sehen, wo das Leben mich noch hinführt ...

Interviews mit Masterabsolventen

Studiengang „Master of Science in International Economics and Economic Policy“

Caroline Liesegang (28)

Sie sind eine der ersten Masterabsolventinnen im „Master of Science in International Economics and Economic Policy“-Programm (IEEP). Wie fühlen Sie sich?

Ich bin sehr froh, das Masterprogramm durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen zu haben. Allerdings bin ich auch ein bisschen wehmütig, denn das Studium hat mir sehr viel Spaß gemacht, und ich werde die Universität und meine Kommilitonen vermissen. Es waren schöne und interessante, natürlich zum Teil auch anstrengende zwei Jahre im IEEP-Programm.



Campus Westend

Was hat Ihnen an diesem Studiengang am meisten gefallen?

Am besten hat mir gefallen, dass die Inhalte des IEEP so weit gefasst sind und man die Wahl zwischen mikro- und makroökonomischen Schwerpunkten hat. Dadurch ist es möglich,

den Studienschwerpunkt je nach persönlichem Interesse zu wählen. Lobenswert ist auch, dass das IEEP-Programm sehr gute Grundlagen im Bereich der Ökonometrie und Empirik schafft, die im Verlauf des Studiums weiter vertieft werden können. Der Umgang mit Daten und den entsprechenden Anwendungen ist nämlich elementar und stellt eine wesentliche Qualifikation dar, die Absolventen des IEEP von anderen Absolventen volkswirtschaftlicher Studiengänge unterscheidet.

Warum haben Sie sich für ein Masterstudium an der Goethe-Universität entschieden?

Ich bin erst für das IEEP-Programm an die Goethe-Universität gekommen und habe mich bewusst dafür entschieden – im Wesentlichen aus zwei Gründen: Schon während meines Studiums der Betriebswirtschaft habe ich gemerkt, dass mein Herz eigentlich für die Volkswirtschaft schlägt. In diesem Bereich liegt einfach mein persönliches Interesse, und diesem Interesse wollte ich nach einigen Jahren im Beruf dann auch folgen. Zum anderen hat mich die internationale Ausrichtung des Programms gereizt. Ein Studium vollständig in englischer Sprache zu absolvieren ist nicht nur ungemein nützlich für die sprachlichen Fähigkeiten, sondern stellt auch eine zusätzliche Herausforderung dar. Beides ist im beruflichen Kontext sehr wertvoll.

Würden Sie Frankfurt, die Goethe-Universität und den Campus Westend als guten Studienstandort weiterempfehlen? Was hat Sie begeistert?

Ich kann die Goethe-Universität und den Campus Westend in jedem Fall weiterempfehlen. Wir hatten ja sogar das Privileg, als erste Studierende einen vollkommen neuen Campus „in Beschlag“ nehmen zu dürfen – welcher Studierende kann das von sich behaupten? Der Campus Westend hat eine hervorragende Infrastruktur, eine schöne Atmosphäre und bietet einfach alles, was man für ein erfolgreiches und doch angenehmes Studium braucht. Besonders begeistert hat mich das Hörsaalzentrum mit seiner lichtdurchfluteten Architektur, außerdem ist der Blick auf die Frankfurter Skyline von einigen Hörsälen aus wirklich unübertroffen.

Welche Tipps oder Ratschläge würden Sie zukünftigen Masterstudierenden geben, was sollten sie vorab wissen?

Das ist eine schwierige Frage, weil jeder Studierende sehr unterschiedliche Erfahrungen mitbringt und sich die Wahrnehmung und die Interessen Einzelner auch oft stark unterscheiden. Ich persönlich würde jedem IEEP-Studenten empfehlen, die vorhandenen Angebote zur ökonomischen Ausbildung zu nutzen.

Wie sieht Ihre Zukunftsplanung nach dem Master aus? Wo werden Sie leben?

Ich würde gerne gleich mit meiner Dis-

sertation weitermachen. Ich habe während des Studiums schon im Bereich der operativen Banken- und Finanzaufsicht bei der Deutschen Bundesbank gearbeitet. Ab Herbst werde ich mich in der Bundesbank nach einem Wechsel in einen forschungsintensiven Bereich weiter wissenschaftlich betätigen. Ich bleibe also zunächst in Deutschland.

(bk)

Informationen vom Prüfungsamt

Liebe Studierende, bitte beachten Sie, dass ab diesem Wintersemester keine Wiederholungstermine zu den Klausuren der Orientierungsphase der Bachelorstudiengänge mehr angeboten werden.

Um bezüglich Fristen, Terminen und wichtiger Änderungen auf dem neuesten Stand zu bleiben, beachten Sie bitte die Prüfungsamt-News auf den Internetseiten des Fachbereichs. Gerne können Sie diese auch als Feeds abonnieren. 

Bitte beachten Sie ebenfalls folgenden Veranstaltungshinweis: **Informationsveranstaltung des Prüfungsamtes für Erstsemesterstudierende** des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften: **28.10.2010, 14–16 Uhr**, im Hörsaalzentrum, HZ 4, Campus Westend.

Ihr Prüfungsamt

Tel.: 069 798-7749 (über SSIX Info Center),

E-Mail: pruefungsamt@wiwi.uni-frankfurt.de



Neue Partnerhochschule in Bangkok

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat eine neue Kooperation mit der renommierten *Chulalongkorn University* in Bangkok geschlossen. Die private Universität wurde vor fast einem Jahrhundert als erste Universität Thailands gegründet; heute sind in 41 Fakultäten insgesamt 32.511 Studierende in einem Bachelor-, Master- oder Doktorandenstudium eingeschrieben.



Chulalongkorn University in Bangkok

Für die Bachelor-Studierenden unseres Fachbereichs stehen ab dem Wintersemester 2011/12 drei Studienplätze an der Faculty of Economics in Bangkok zur Verfügung. Die Studienplätze werden kurzfristig auf folgender Internetseite ausgeschrieben: www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/studieren-im-ausland/ausschreibungen/fachbereich.html.

Neue Partnerschaft des Fachbereichs mit der Université Toulouse 1 Capitole (UT1)

Die Geschichte einer der ältesten Universitäten Europas reicht zurück bis ins Jahr 1229, als die Fakultät Kirchenrecht das Herzstück der Universität Toulouse bildete. Heute setzt sich die UT1 aus fünf Fakultäten, einer Fachhochschule, der sog. IUT, und drei Graduiertenschulen zusammen.



Vor allem der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat seit seiner Entstehung in den 1960er-Jahren eine internationale Reputation aufgebaut: Sowohl Lehre als auch Forschung der Universität Toulouse genießen weltweit hohes Ansehen. Laut *The Journal of Socio-economics* ist die UT1 im Bereich Wirtschaftswissenschaften die Nr. 2 in Frankreich.



Université Toulouse 1 Capitole

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät setzt sich aus zwei Einrichtungen zusammen, der *École d'économie* (TSE) und dem *Institut*

d'administration des entreprises (IAE). Der Master in Management International der IAE wurde von der EFMD (*European Federation for Management Development*) mit der international angesehenen Akkreditierung EPAS ausgezeichnet. Mit 3000 Studierenden an der TSE und 2000 an der IAE stellt der Fachbereich einen beträchtlichen Teil der insgesamt 17.000 Studierenden an der UT1 und bildet hinter der juristischen Fakultät die zweitgrößte Einrichtung der Universität.

Im Rahmen der neuen Partnerschaft mit der *Université Toulouse 1 Capitole* hat unser Fachbereich den Austausch von jeweils zwei Bachelor-Studierenden im kommenden Jahr vereinbart.

Kontakt:

Auslandsbüro, Bianca Jäckel/Lars Pilz

Internet:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/studieren-im-ausland/auslandsbuero.html

Auslandsbüro

Das Auslandsbüro Wirtschaftswissenschaften ist die zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden des Fachbereichs mit Fragen zu auslandsrelevanten Themen. Insbesondere berät das Auslandsbüro Studierende bei der Organisation eines Auslandsstudiums und betreut die Gäste von ausländischen Partneruniversitäten während ihres Studiums in Frankfurt am Main.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/international.html

„Was kommt nach dem Abitur?“ – Wissenschaftler der Goethe-Universität besuchen Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt

Von Uwe Paulsen, Studiendirektor



Für Schulen wird es zunehmend wichtig, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf das Studium an der Universität vorzubereiten. Dazu gibt es längst eine ganze Palette von Angeboten, die teils von den Universitäten selbst kommen, teils von den Schulen entwickelt werden.

Das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt hatte im Juli drei renommierte Wissenschaftler der Goethe-Universität zu Vorträgen eingeladen. Neben Prof. Dr. Marcus Willaschek (Philosophie der Neuzeit) und Prof. Dr. Bernhard Jussen (Mittelalterliche Geschichte) war auch Prof. Dr. Wolfgang König (Wirtschaftswissenschaften und Geschäftsführender Direktor des House of Finance in Frankfurt) zu Gast.

Prof. Dr. König konnte im Rahmen der Veranstaltung deutlich machen, wie wichtig die Wirtschaftswissenschaften für die Gesellschaft insgesamt sind und welche Vorzüge ein Studium an der Goethe-

Universität in Frankfurt hat: Frankfurt als internationalste Stadt Deutschlands und europäisches Finanzzentrum bietet die Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen; im Gegenzug bringen erfahrene Spezialisten aus Banken und Großunternehmen als Gastdozenten ihren Erfahrungsschatz in die wissenschaftliche Lehre ein. Gefördert werden aber nicht nur die fachlichen, sondern auch die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden, etwa durch Auslandspraktika oder Auslandssemester an einer der zahlreichen Partnerhochschulen weltweit. Ein weiterer Pluspunkt der Goethe-Uni ist die hochmoderne Ausstattung von Hörsälen, Bibliotheken und PC-Pool, zudem verfügt der Standort über zahlreiche Stiftungsprofessuren und natürlich den Campus Westend, der konzentriertes Lernen in angenehmer Atmosphäre ermöglicht. Insofern kann man mit Recht von ausgezeichneten Studienbedingungen in Frankfurt sprechen.

Schülerinnen und Schüler könnten sich diese wichtigen Informationen selbstverständlich auch auf anderem Weg beschaffen, etwa über das Internet, Informationsbroschüren oder die Bundesagentur für Arbeit. Unersetzlich hingegen ist das unmittelbare Gespräch mit einem Mann vom Fach – erst recht, wenn er so erfolgreich, engagiert und mitreißend ist wie Prof. Dr. König, der einen nachhaltigen Eindruck bei seinen Zuhörerinnen und Zuhörern hinterlassen hat. Ihnen ist nicht nur die Bedeutung wirt-

schaftswissenschaftlicher Fragestellungen für die Gesellschaft klar geworden, sondern sie wissen nun auch, dass ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Universität zwar hohe Anforderungen an sie stellen, aber auch eine intensive persönlichen Betreuung und gute berufliche Perspektiven gewährleisten würde.

Gerade zu den Berufsaussichten wurden natürlich viele Fragen gestellt – und auch in diesem Bereich haben Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet mit seinen Finanzinstituten, der Börse, den großen Rechtsanwaltskanzleien und bedeutenden Unternehmensberatungen einiges zu bieten. Gleichwohl gab es einen unmissverständlichen Hinweis des Referenten: Gute schulische Leistungen, besonders in Mathematik, sind zwar unverzichtbar, doch wer beruflich erfolgreich sein will, muss darüber hinaus hohes Engagement zeigen, schon früh Kontakte knüpfen und sehr flexibel sein.

Die Veranstaltung, die von den Schülerinnen und Schülern sehr positiv bewertet wurde, fügte sich gut in die Kooperation, die das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium mit der Goethe-Universität und der Bundesagentur für Arbeit eingegangen sind. Hierbei wird der Studien- und Berufswahlprozess der Oberstufenschüler durch eine einführende Unterrichtsreihe, einen persönlichen Handlungsplan und die individuelle Beratung durch die Goethe-Universität und die BfA systematisch angeleitet. Da die Zusammenar-

beit gerade um fünf Jahre verlängert wurde, wird das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium auch in Zukunft Informationsveranstaltungen mit Lehrenden der Goethe-Uni durchführen, und der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird in jedem Fall dazugehören. Sehr erfreut war die Schule über die Einladung von Prof. Dr. König, gemeinsam mit interessierten Schülerinnen und Schülern das House of Finance zu besuchen und sie vor Ort über die Arbeit dieses renommierten Instituts zu informieren.



„Um im Studium sehr gute Leistungen erzielen zu können, reichen eine hervorragende Schulbildung und eine geeignete Persönlichkeit allein nicht aus. Die Studierenden

müssen darüber hinaus echtes Interesse – man kann auch sagen: Leidenschaft und eine gewisse Hingabe – für das Fach und seine Fortentwicklung mitbringen. Im Gegenzug für ihr Engagement hat eine Universität die Aufgabe, sehr gute Studienbedingungen und Möglichkeiten bereitzustellen – wie es die Goethe-Universität tut. Schulen und Universitäten sollten frühzeitig eng zusammen arbeiten, damit schon im Vorfeld der Studienplatzwahl ein Austausch über diese Faktoren stattfinden kann.“

Prof. König, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement
Geschäftsführender Direktor House of Finance

Alumni im Porträt: Herbert Sablotny



Sie haben als einer der ersten und besten Absolventen Ihres Jahrgangs den Bachelor in Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen und arbeiten heute

bei der Investmentbank Goldman Sachs. In welchen Bereich genau sind Sie angestellt und womit beschäftigen Sie sich täglich?

Ich arbeite seit 2009 als Financial Analyst im Bereich Private Wealth Management (PWM), der sich auf die individuelle und ganzheitliche Betreuung von großen Privatvermögen konzentriert. Man unterscheidet dabei zwischen der Vermögensverwaltung einerseits und der Vermögensberatung (Brokerage) andererseits. Bei der Vermögensverwaltung trifft die Bank die Investitionsentscheidungen auf Basis von zuvor durch den Klienten festgesetzten Richtlinien, beim Brokerage hingegen stellt die Bank Vorschläge, Ideen und Informationen bereit, der Klient trifft die finale Investitionsentscheidung aber selbst. Das mögliche Anlageuniversum umfasst dabei alle Anlageklassen: Aktien, Anleihen, Hedgefonds, Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), Immobilien sowie Rohstoffe und Währungen.

Wie erfolgte der Einstieg bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber? War es schwer, als noch sehr junger Frankfurter Bachelorabsolvent einen solchen Job zu bekommen?

Der erste Kontakt zu meinem jetzigen Arbeitgeber erfolgte über die hervorragenden Praxis-Kontakte der Goethe-Universität, die als einzige deutsche Hochschule Studenten für den internationalen Wettbewerb Goldman Sachs Global Leaders Program nominieren durfte. Gemeinsam mit Teilnehmern von anderen Top-Universitäten wie Oxford, der London School of Economics und Harvard bekamen zwei Kommilitonen und ich die Chance, Goldman Sachs, seine Mitarbeiter und die besondere Firmenkultur in Workshops in London und New York kennenzulernen. Im Anschluss daran habe ich mich für ein Praktikum dort beworben und im Frühjahr 2008 drei interessante und lehrreiche Monate in meinem jetzigen Team in Frankfurt verbracht. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen, von Anfang an wie ein vollwertiges Teammitglied behandelt und mit verantwortungsvollen, herausfordernden Aufgaben betraut. Meine Kollegen scheinen mit meiner Leistung zufrieden gewesen zu sein, denn 2009 konnte ich nach Abschluss meines Studiums als Analyst in mein „altes“ Team zurückkehren.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders? Fühlten Sie sich durch das Studium optimal vorbereitet?

Besonders gut gefällt mir die Kombination aus analytischer Arbeit einerseits und Klientenkontakt andererseits. Zu meinen typischen Aufgaben gehören neben der Unterstützung meines Teams im Portfolio-Management und der Betreuung bestehender Klientenbeziehungen u.a. auch Trading, die Vorbereitung und Durchführung von Marketingaktivitäten sowie die Mitarbeit bei strategischen Fragestellungen.

Das Studium in Frankfurt war als Vorbereitung hierfür optimal: Durch meine Spezialisierung auf Finance und Accounting konnte ich mir bereits während meiner Studienzeit umfassende Kenntnisse für meine heutigen und zukünftigen Aufgaben aneignen.

Außerdem habe ich im Rahmen eines Auslandsaufenthalts an der Partneruniversität Wharton School in Philadelphia und meiner Praktika bei Goldman Sachs und einer Strategieberatung weitere wertvolle Fähigkeiten erworben.

Wie sehen Ihre Zukunftsplanungen aus und welche Karriereperspektiven ergeben sich?

Die Auswahl der Financial Analysts erfolgt vor dem Hintergrund, nach ca. zwei bis drei Jahren eine professionelle Karriere im Geschäftsbereich Private Wealth Management zu verfolgen. Dabei ergeben sich verschiedene interessante Verantwortungsbereiche wie z.B. in der Kundenbetreuung, im Portfolio-Management, in der Investmentstrategie oder im Bereich Strukturierte Lösungen.

Würden Sie wieder an der Goethe-Universität in Frankfurt studieren?

Auf jeden Fall!

Sie sind Alumnae oder Alumnus unseres Fachbereichs?

Dann freuen wir uns auf Ihren Bericht an:
newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de



Willkommen bei der Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Die Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW) ist die zentrale bibliothekarische Einrichtung der Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften. Unsere Buch- und Zeitschriftenbestände sind frei zugänglich aufgestellt und größtenteils im OPAC des Bibliothekssystems der Goethe-Universität nachgewiesen.

Die Ausleihe erfolgt an der Theke und per Selbstverbuchung. Für die Nutzung der Präsenzbestände stehen 1000 Einzelarbeitsplätze zur Verfügung.

Es werden regelmäßige Einführungsveranstaltungen in die Bibliotheksnutzung angeboten:

- Einführung in die Katalogrecherche für WiWis
- Einführung in Fachdatenbanken für WiWis

- Im November bieten wir eine Reihe von Bibliotheksführungen speziell für Erstsemesterstudierende an.

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.ub.uni-frankfurt.de/bruw/>. Bei Interesse tragen Sie sich bitte in die Anmelde- und Infotheke ein.

Treffpunkt ist der Eingangsbereich der BRuW gegenüber der Buchrückgabe. Dauer der Veranstaltung: ca. 1 Stunde. Überjacken und Taschen müssen vor Betreten der Bibliothek abgelegt werden und können in die Garderobenschränke eingeschlossen werden.

Masterstudierende finden Hinweise zur Bibliothek unter diesem Link: www.ub.uni-frankfurt.de/bruw/using.html

Bei Interesse an englischsprachigen Bibliotheksführungen kontaktieren Sie uns bitte per Mail an bruw-info@ub.uni-frankfurt.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Lesesäle

Mo–Fr 8:00–23:00 Uhr

Sa/So 10:00–21:00 Uhr

Ausleihe und Rückgabe

Mo–Fr 8:00–20:00 Uhr

Auskunft

Mo–Fr 10:00–17:00 Uhr

Internet:

www.ub.uni-frankfurt.de/bruw

RESTAURANT
STURM **UND** **DRANG**
CAFE-BISTRO

Speis + Trank
AM CAMPUS WESTEND

TÄGLICH WECHSELNDE SPEISEN | FIRMEN- UND FAMILIENFEIERN | CATERING

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*

Sturm und Drang
Tel: 069 / 798 34551
E-Mail: info@cafe-sturm-und-drang.de
www.cafe-sturm-und-drang.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen vor.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Dekan des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de

REDAKTION

Barbara Kleiner (*bk*)
Doreen Günther (*dg*)
Alexander Grimm (*ag*)
E-mail: newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de

KORREKTORAT

Irina Ditter, Köln

ANZEIGENVERWALTUNG

Campuservice
info@uni-frankfurt.campuservice.de

KOORDINATION

Barbara Kleiner

FOTOS

Uwe Dettmar

KONZEPT UND GESTALTUNG

Stählingdesign, Darmstadt

MIT FREUNDLICHER

UNTERSTÜTZUNG VON



CAMPUSERVICE
Die Servicegesellschaft der
Goethe-Universität Frankfurt